



Reden wir über Geld

ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT?

... SOLLTEN WIR ABER!

Liebe Leserin, lieber Leser,

über Geld spricht man nicht?
Sollten wir aber! Aus diesem Grund
veröffentlicht die FMA seit Anfang
2021 die Informationsreihe »Reden
wir über Geld« und erklärt darin
spannende Aspekte unterschied-
licher Finanzbasisthemen.



Mit unserer Publikation möchten wir all jenen eine objektive Informations-
quelle anbieten, die sich angesichts der Breite und Komplexität der verschie-
denen Finanzthemen verunsichert fühlen und verständliche Antworten auf
alltägliche Fragen rund ums Geld suchen. Die Themenpalette reicht dabei
von Geldanlage über Versicherung und Kredit bis hin zum Erkennen von
Finanzbetrügnern.

Dieser Sammelband enthält alle Ausgaben des Jahres 2023.
Sie finden diese – sowie alle weiteren Ausgaben – auch online unter
redenwiruebergeld.fma.gv.at.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Helmut Ettl und Eduard Müller
FMA-Vorstand

Inhalt

→ 24 *Mündelsicher anlegen*

Geld sicher parken: Risikoarme Vermögensanlagen. Seite 6

→ 25 *Zahlungsaufschub*

Kauf auf Kredit: Die versteckten Kosten des Zahlungsaufschubs. Seite 8

→ 26 *Altersarmut Frauen*

Für Frauen ist private Altersvorsorge besonders wichtig. Seite 10

→ 27 *Basiskonto*

Ein Basiskonto ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Seite 12

→ 28 *Krankenversicherung*

Private Krankenversicherung: Zusatzleistungen und Pflichten auf einen Blick! Seite 14

→ 29 *Grüne Finanzprodukte*

Grün, grüner, Finanzprodukte:
Wesentliche Infos für nachhaltiges Investieren. *Seite 16*

→ 30 *Über die FMA*

Die Aufgaben der FMA im Überblick: Erfahren Sie, wie die FMA
den Finanzmarkt reguliert und Verbraucher schützt. *Seite 18*

→ 31 *7 Gebote der Geldanlage*

Worauf es beim Sparen und Investieren wirklich
ankommt. *Seite 20*

→ 32 *Phishing*

Am Phishing-Haken: Wie Sie sich vor
Cyber-Anglern schützen. *Seite 22*

→ 33 *Zertifikate Lupe*

Das Vergleichstool für den österreichischen
Zertifikatemarkt. *Seite 24*

→ 34 *Crossings*

Ein Wegweiser, warum Crossings verboten sind und
wie Sie diese vermeiden können. *Seite 26*

*Geld sicher parken:
Risikoarme Vermögensanlagen.*

Mündelsicher anlegen

**Mündelsicherheit – was bedeutet das eigentlich? Gibt es Anlage-
möglichkeiten, bei denen Verluste unwahrscheinlich sind?
Hier finden Sie Antworten auf diese Fragen!**



Ein Mündel ist eine Person, die sich um ihre Angelegenheiten nicht ohne die Gefahr, sich selbst zu schaden, kümmern kann. Kinder, aber auch Erwachsene, die unter einer psychischen oder anderen Beeinträchtigung leiden, sind davon betroffen. Ihr Geld wird von einem Vormund oder Erwachsenenvertreter verwaltet. Dieser ist verpflichtet, das Geld mündelsicher

anzulegen – also in besonders risikoarme Vermögensanlagen, bei denen Wertverluste eher unwahrscheinlich sind.

Mündelsichere Anlagen werden auch von Anlegern genutzt, die ein sehr geringes Risiko eingehen möchten. Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung?

Möglichkeiten mit Mündelsicherheit

- Als mündelsicher gelten **Spareinlagen***, **Bankguthaben***, österreichische **Staatsanleihen** oder **Schuldverschreibungen**, die vom Bund garantiert werden, und inländische **Liegenschaften**.

- **Lebensversicherungen** können zur mündelsicheren Veranlagung geeignet sein, wenn sie den Grundsätzen einer sicheren und wirtschaftlichen Vermögensverwaltung entsprechen. Die Entscheidung, ob diese Voraussetzung vorhanden ist, trifft das zuständige Pflugschaftsgericht.

- **Mündelsichere Investmentfonds**

Sowohl Investmentfonds als auch Immobilienfonds können zur Anlage von Mündelgeld geeignet sein, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Bei einem mündelsicheren Investmentfonds

dürfen nur besonders sichere Veranlagungen wie österreichische Staatsanleihen ausgewählt werden. Insbesondere dürfen sie nicht in Aktien, spekulative Instrumente oder in andere nicht mündelsichere Investmentfonds veranlagen.

Die Fonds haben in den Veranlagungsbestimmungen festzulegen, worin konkret veranlagt wird. Die Einhaltung der Veranlagungsbestimmungen wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer überprüft.

Mündelsicher bedeutet aber nicht, dass die Veranlagung völlig risikolos ist und marktbedingte Schwankungen ausgeschlossen sind.

Das zuständige Pflugschaftsgericht oder ein anderes Gericht kann auch andere Formen der Veranlagung als mündelsicher anerkennen.

Investmentfonds:

Geld von vielen Anlegern wird gesammelt und auf den Finanzmärkten veranlagt.

Staatsanleihen:

Sie leihen dem Staat Geld und bekommen dafür Zinsen.

* Einlagensicherung:

pro Person und pro Kreditinstitut sind bis zu € 100.000,- gesichert.

Auch mündelsichere Veranlagungen tragen ein gewisses Risiko und unterliegen marktbedingten Schwankungen!

—→ mehr Informationen

Auf unserer Website finden Sie zwei Listen mit mündelsicheren Investment- und Immobilienfonds:

→ www.fma.gv.at

- Aufsicht ▸ Investmentfonds und deren Verwalter
 - AIF ... ▸ Auswertungen
 - OGAW ... ▸ Auswertungen

—→ weitere Ausgaben

- 21 Beschwerden
 - 22 Nachhaltigkeit/ESG
 - 23 Haushaltsversicherung
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage www.fma.gv.at ▸ Finanz ABC
▸ Geldanlage

*Kauf auf Kredit:
Die versteckten Kosten
des Zahlungsaufschubs.*

Kauf jetzt, zahl später!

**Vorsicht, wenn Sie bereits jetzt knapp bei Kasse sind!
Ein späteres Zahlen des Kaufpreises
macht die Ware noch teurer.**



Rechnungskauf

Mit der Ware bekommen Sie eine Rechnung, die innerhalb weniger Wochen zu bezahlen ist.

! ACHTUNG
Zahlen Sie zu spät, fallen hohe Zinsen und Gebühren an!



Zahlpause

Sie müssen den gesamten Kaufpreis erst nach einer Frist zahlen.

! ACHTUNG
Können Sie dann nicht zahlen, wird es teuer! Verlieren Sie nicht den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen!



Ratenzahlung

Sie zahlen den Kaufpreis in regelmäßigen Teilbeträgen.

! ACHTUNG
Ihre Ware wird durch Zinsen und Gebühren teurer als bei sofortiger Bezahlung!



Kreditkarte

Ihre Umsätze werden gesammelt und erst im Folgemonat von Ihrem Konto eingezogen.

! ACHTUNG
Rechnen Sie Jahresgebühren und Kreditzinsen mit ein!

Wie viel kostet ein Zahlungsaufschub?

Die zusätzliche Zeit, die Sie bis zur Zahlung Ihrer Schulden bekommen, kostet meistens Geld, nämlich einmalige oder regelmäßige Zinsen. Bedenken Sie, dass sich Ihre Bedürfnisse in dieser Zeit verändern. Oft kommen neue Konsumwünsche dazu und alte verlieren ihre Bedeutung.

Auch Ihre Daten sind wertvoll!

Wird Ihnen kostenlos ein Zahlungsaufschub gewährt, so zahlen Sie häufig mit Ihren persönlichen Daten. Unternehmen sammeln Daten, um möglichst viel über Sie als Kunde zu erfahren. Sie bekommen dann auf Sie persönlich zugeschnittene Werbung, die Sie zu weiteren

Käufen oder zur Aufnahme weiterer Kredite verleitet.

Kommt ein Inkassobüro ins Spiel, wird es teuer!

Wenn Sie Ihre Schulden nicht bezahlen, dann beauftragen viele Unternehmen Inkassobüros. Diese versuchen, das Geld einzutreiben, und verrechnen Ihnen dafür hohe Gebühren. Sind Sie mit hohen Gebühren konfrontiert, wenden Sie sich an eine kostenlose, staatlich anerkannte Schuldenberatung

(→ www.schuldenberatung.at). Je früher Sie aktiv werden, desto besser ist es für Sie.

Haben Sie Ihre Zahlungsverpflichtungen im Blick?

Der Zahlungsaufschub kann zu einer echten Schuldenfalle werden! Vor allem wenn Sie häufig unterschiedliche Modelle nutzen, verlieren Sie leicht den Überblick darüber, welche Rechnungen Sie bereits bezahlt haben und welche Schulden noch offen sind.

→ Tipps

Legen Sie sich monatlich Geld zur Seite und kaufen Sie erst, sobald Sie den gesamten Betrag gespart haben.

Heben Sie jede Woche den Betrag ab, der ausgegeben werden kann, und tätigen Sie damit alle anfallenden Einkäufe.

Führen Sie ein Haushaltsbuch oder nutzen Sie den Budgetrechner der Schuldenberatungen
→ www.budgetrechner.at.

Schränken Sie die Möglichkeit einer Kontoüberziehung ein!
Jede Kontoüberziehung ist nichts anderes als ein teurer Kredit.

Kartenzahlung verleitet zum Geldausgeben!
Jeder Geldschein, der aus der Geldbörse genommen wird, macht begreifbar, dass soeben Geld ausgegeben wurde.

Inkassokosten

dürfen nur verrechnet werden, wenn das Inkassobüro auch etwas gemacht hat, z. B. einen Brief geschrieben hat. Die Aktivität des Inkassobüros muss notwendig und zweckentsprechend sein und in einem angemessenen Verhältnis zur Forderung stehen. Bei der Höhe der Gebühren gelten die Bestimmungen der Inkassogebührenverordnung.

Diese Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit den österreichischen Schuldenberatungen erstellt.



Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung

schuldenberatung.at

→ weitere Ausgaben

- 22 Nachhaltigkeit/ESG
 - 23 Haushaltsversicherung
 - 24 Mündelsicherheit
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Kredit

*Für Frauen ist private
Altersvorsorge besonders wichtig.*

Altersarmut ist weiblich

Mehr als zwei Drittel der Menschen, die in Altersarmut leben, sind Frauen. Sorgen Sie so früh wie möglich vor – der beste Zeitpunkt, damit anzufangen, ist jetzt!

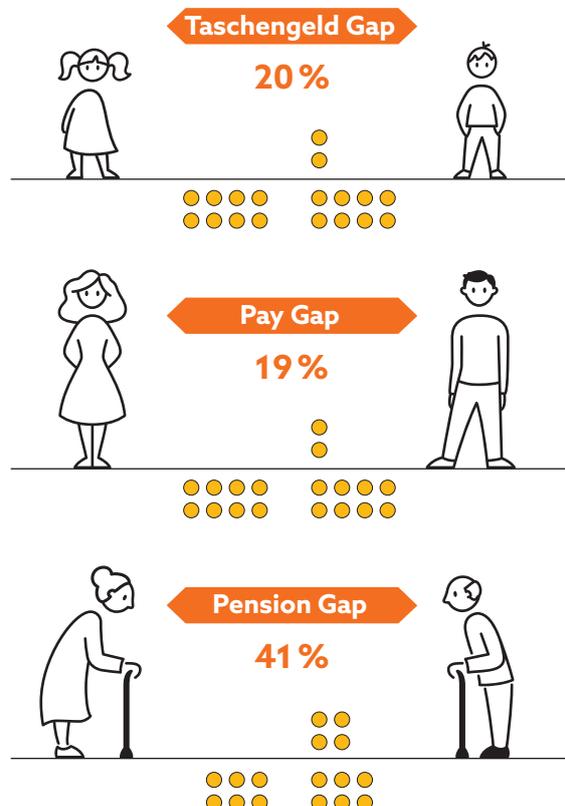
In der Lebensphase Ruhestand werden alle finanziellen Entscheidungen, die eine Frau im Lauf ihres Lebens getroffen hat, schlagartig spürbar – Teilzeit, lange Karenzzeiten ... Frauen erhalten 41 % weniger Pension als Männer. Auch mit kleinen Beträgen können Sie vorsorgen – hier finden Sie Möglichkeiten:

Höherversicherung – Beiträge zur staatlichen Pension

Sie können Ihre staatliche Pension durch eigene Beiträge erhöhen. Auf www.pensionskontorechner.at können Sie Ihre zukünftige Pensionsleistung simulieren. Dort ist es auch möglich, zukünftige Ereignisse wie Karenz, Teilzeit, vorzeitiger Antritt oder Aufschub der Pension einzugeben und Ihren voraussichtlichen Pensionsbetrag zu ermitteln.

Pensionssplitting

Eltern können ein freiwilliges Pensionssplitting vereinbaren. Der erwerbstätige Elternteil überträgt dabei Teile seiner Pensionskontogutschrift auf das Pensionskonto des Elternteils, der sich um die



Kinder kümmert. Ein Antrag ist bei der Pensionsversicherungsanstalt bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres des letztgeborenen Kindes einzubringen.

Private Pensionsversicherung

Diese Produkte basieren auf klassischen oder fondsgebundenen Lebensversicherungen. Am Ende der Ansparphase erhalten Sie eine lebenslange monatliche Pension oder eine einmalige Kapitalauszahlung. Die Laufzeit und die Höhe der Prämie bestimmen Sie selbst. Vergleichen Sie und achten Sie auf vertraglich garantierte Leistungen!

Investmentfonds-Sparplan

Sie können regelmäßig Anteile an Fonds kaufen – um einen gewählten Betrag, den Sie jederzeit erhöhen, reduzieren oder aussetzen

können. Bei Bedarf können Sie auf Ihr Guthaben zum aktuellen Kurs zugreifen. Bedenken Sie das Risiko, dass Fondskurse Schwankungen unterliegen und Risiko und Ertrag immer Hand in Hand gehen.

Fazit

Behalten Sie den Überblick und informieren Sie sich! Ihr individuelles Pensionskonto können Sie einfach unter www.neuespensionskonto.at einsehen.

Fühlen Sie sich überfordert oder haben Sie Sorge, etwas falsch zu machen? Sie sind damit nicht allein! Nützen Sie das Angebot der verschiedenen Frauenberatungsstellen und konzessionierten Finanzdienstleister.

Werden Sie aktiv! Das größte Risiko ist, nichts zu tun oder sich auf andere zu verlassen.

Denken Sie auch an die Abfertigung neu

1,53 % Ihres Einkommens gehen an die Betriebliche Vorsorgekasse. Sie können Einfluss auf das Ergebnis nehmen: Je mehr Wochenstunden Sie arbeiten und je mehr Beitragsmonate Sie sammeln, desto höher wird Ihre Abfertigung ausfallen. Es besteht eine Kapitalgarantie auf alle einbezahlten Beiträge.

Diese Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Finanzen erstellt.



 Bundesministerium
Finanzen

—→ mehr Informationen

- Finanzwissen: www.bmf.gv.at ▶ Ministerium ▶ Nationale Finanzbildungsstrategie
- Pensionsversicherung: www.pv.at
- www.sozialministerium.at ▶ Themen ▶ Soziales ▶ Sozialversicherung ▶ Pensionsversicherung ▶ Pensionsberechnung
- Arbeiterkammer: www.arbeiterkammer.at
- www.bundeskanzleramt.gv.at ▶ Agenda
 - ▶ Frauen und Gleichstellung ▶ Gleichstellung am Arbeitsmarkt
 - ▶ Frauen und Pensionen

—→ weitere Ausgaben

- 18 ETFs
 - 17 Anlageberatung
 - 03 Vergleich Versicherungen
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Quellen

Taschengeld: Bankenverband – Online-Umfrage 2020 unter 1010 Eltern, marketmind • **Gender Pay Gap:** Eurostat-Indikator »Gender Pay Gap« 2021 / ec.europa.eu • **Pension Gap:** staedtebund.gv.at / Berechnung: MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien, Quelle: Pensionsversicherungsanstalt

*Ein Basiskonto ermöglicht
gesellschaftliche Teilhabe.*

Recht auf ein Konto

Der Großteil aller Zahlungen wird heute bargeldlos durchgeführt. Um am allgemeinen Leben teilnehmen zu können, brauchen Sie ein Konto.



Es gibt ein großes Angebot an unterschiedlichen Konten.
Wenn Sie kein allgemeines Konto bekommen, dann haben Sie zumindest das Recht auf ein Basiskonto. Die wichtigsten Unterschiede sind:

Allgemeines Konto

ERÖFFNUNG Eine Bank kann frei entscheiden, ob und wem sie ein Konto einrichten möchte.

KOSTEN Es gibt keine gesetzliche Kostenbegrenzung, und Zusatzgebühren sind immer möglich. Aber auch Gratiskonten werden angeboten.

Basiskonto

Jeder, der sich rechtmäßig in der EU aufhält und noch kein funktionsfähiges Konto hat, hat das Recht auf ein Basiskonto.

Es darf maximal € 83,45 pro Jahr kosten und für Menschen, die besonders wenig Geld haben, sogar nur etwa € 40,-. Zusatzkosten dürfen nicht verrechnet werden.

	Allgemeines Konto	Basiskonto
LEISTUNGEN	<p>Das Angebot an Leistungen beinhaltet jene des Basiskontos und geht weit darüber hinaus.</p> <p>Eine Kontoüberziehung ist möglich, und eine Kreditkarte wird zumeist angeboten.</p>	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bargeld am Schalter und an Bankomaten abheben • Überweisungen, Daueraufträge und Lastschriften durchführen • mit einer Bankomatkarte zahlen • und das Onlinebanking nutzen. <p>Das Konto kann nicht überzogen werden, und es gibt keine Kreditkarte.</p>
HILFESTELLUNG	Die Bank muss Sie nicht persönlich bei der Nutzung Ihres Kontos unterstützen.	Die Bank muss Sie bei der Eröffnung und der Nutzung unterstützen, damit sichergestellt ist, dass Sie Ihr Konto auch tatsächlich verwenden können.
KÜNDIGUNG	Die Bank hat das Recht, unter Einhaltung einer zweimonatigen Kündigungsfrist jederzeit und ohne Angabe von Gründen zu kündigen.	Ihr Konto kann nur aus bestimmten wichtigen Gründen gekündigt werden – zum Beispiel dann, wenn Sie ein zweites Konto haben, Sie Ihr Konto länger als 24 Monate nicht genutzt haben oder es für strafbare Handlungen verwenden.

Basiskonto:
ein Konto mit den grundlegenden Zahlungsfunktionen.

VZKG:
Im Verbraucherkontogestetz finden sich die Regelungen zum Basiskonto, zur Vergleichbarkeit von Zahlungskontogebühren sowie zum Kontowechselservice.

Vergleichswebseite:
Ein Kostenvergleich kann auf www.bankenrechner.at vorgenommen werden.

—→ mehr Informationen

Basiskonto – Ein Konto für jede und jeden:
→ www.konsumentenfragen.at/basiskonto

—→ weitere Ausgaben

→ 24 Mündelsicherheit
→ 25 Zahlungsaufschub
→ 26 Altersarmut Frauen
redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Geldanlage

*Private Krankenversicherung:
Zusatzleistungen und Pflichten
auf einen Blick.*

Private Krankenversicherung



Eine freiwillige private Krankenversicherung bringt viele Vorteile für Ihre Gesundheitsversorgung. Sie erhalten zusätzliche Leistungen, welche die gesetzliche Krankenversicherung nicht abdeckt. Welche Fragen stellen sich?

Welche Leistungen sind versichert?

Klassische Leistungen sind: Krankenhausaufenthalte auf Sonderklasse, Tagegeld sowie Behandlung und Operation durch Wahlärzte. Es gibt eine große Zahl von Zusatzpaketen wie Medikamente, Zahnpflege, Vorsorgeuntersuchungen, Sehbehelfe usw. Werden Sie sich über Ihre konkreten Bedürfnisse klar! Fragen Sie nach, ob es eine Wartezeit bis zum Eintritt des Versicherungsschutzes gibt.

Welche Pflichten haben Sie als versicherte Person?

Sie müssen bei Antragstellung alle Fragen zu Ihrem Gesundheitszustand wahrheitsgemäß

beantworten und korrekte Angaben machen. Wenn Sie das nicht tun, kann die Versicherung die Deckung Ihrer Kosten ablehnen, und es besteht für Sie kein Versicherungsschutz.

Wonach richtet sich die Höhe der Prämie?

Die Beiträge richten sich nach Ihrem Alter, Ihrem Gesundheitszustand und dem gewünschten Leistungsumfang. Sie können die Prämienhöhe verringern, indem Sie eine Krankenversicherung mit Selbstbehalt abschließen. Das bedeutet, dass Sie einen Teil der Kosten selbst tragen, bevor die Versicherung einspringt. Denken Sie darüber nach, welche Zusatzpakete Sie benötigen und auch tat-

sächlich nützen. Nach Möglichkeit kann der Wechsel in eine Gruppenversicherung für Sie günstig sein.

Wann darf die Prämienhöhe verändert werden?

Prämienhöhungen dürfen nur unter bestimmten im Gesetz aufgezählten Gründen erfolgen: zum Beispiel bei Änderungen

- eines im Vertrag genannten Index
- der durchschnittlichen Lebenserwartung
- im Gesundheitswesen insgesamt
- oder der gesetzlichen Bestimmungen

Bei Prämienhöhung können Sie verlangen, dass der Vertrag mit gleichbleibender Prämie und reduzierter Leistung fortgesetzt wird. Eine Erhöhung der Prämie wegen Ihres steigenden Alters, der Verschlechterung Ihres Gesundheitszustands oder der Häufigkeit Ihrer Inanspruchnahme von Leistungen ist jedenfalls nicht erlaubt.

Kann mich die Versicherung kündigen?

Ihr Versicherungsunternehmen kann eine Kündigung nur aus

wichtigem Grund aussprechen. Wenn Sie Ihre Prämie nicht zeitgerecht einzahlen und damit in Zahlungsverzug geraten oder wenn Sie bei Abschluss des Versicherungsvertrags Falschangaben betreffend Ihren Gesundheitszustand machen und Vorerkrankungen verschweigen, ist ein solcher wichtiger Grund gegeben.

Tipps:

Lesen Sie die Versicherungsbedingungen sorgfältig! Achten Sie besonders auf Wartezeiten, Leistungsausschlüsse für bestimmte Vorerkrankungen oder spezielle Anforderungen dafür, dass Sie eine Leistung erhalten. Wir raten Ihnen dazu, sich vor dem Abschluss einer privaten Krankenversicherung gut zu informieren und verschiedene Angebote zu vergleichen. Eine sorgsame Entscheidung ist hier besonders wichtig, da bei einem Wechsel zu einem anderen Versicherungsunternehmen Prämienvorteile, die durch Ihren Einstieg in jungem Alter, bei guter Gesundheit gewonnen wurden, verloren gehen.

Polizze: Urkunde über den Vertrag zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.

Prämie: Preis, den ein Versicherungsnehmer für den Versicherungsschutz an den Versicherer zahlen muss.

Index: bildet die Wertentwicklung bestimmter, ausgewählter Werte ab, zum Beispiel von Aktien, Anleihen oder auch Waren.

—→ mehr Informationen

FAQ Prämienanpassung in Versicherungsverträgen 2023:

→ www.arbeiterkammer.at ▶ Beratung ▶ Konsumentenschutz
▶ Versicherungen

—→ weitere Ausgaben

→ 25 Zahlungsaufschub
→ 26 Altersarmut Frauen
→ 27 Basiskonto
redenwiruebergeld.fma.gv.at

—→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zu Versicherungen
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Versicherung

*Grün, grüner, Finanzprodukte:
Wesentliche Infos für
nachhaltiges Investieren.*

Nachhaltige Finanzprodukte

**Sie möchten Ihr Geld nachhaltig anlegen?
Wir erklären, wo Sie Informationen erhalten und
wozu Finanzdienstleister verpflichtet sind.**



Für Finanzprodukte, bei denen die Aspekte Umwelt (E), Soziales (S) und gute Unternehmensführung (G) eine Rolle spielen, gelten für Fondsgesellschaften, Banken, Wertpapierunternehmen, Versicherungen und andere Finanzdienstleister bestimmte Informationspflichten. Vor Vertragsabschluss müssen Sie darüber informiert werden, wie Nachhaltigkeitsrisiken vom Unternehmen berücksichtigt werden, welche Auswirkungen

Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Rendite haben und wie die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen.

In regelmäßigen Berichten sind Erläuterungen zu den Nachhaltigkeitsmerkmalen der Finanzprodukte bereitzustellen. Erklärt werden müssen vor allem die Nachhaltigkeitsaspekte in der Anlagestrategie des Unternehmens und die Methoden zur Bewertung der Nachhaltigkeitsauswirkungen.

Hell- oder Dunkelgrün?

Hellgrüne Finanzprodukte

berücksichtigen ökologische oder soziale Merkmale, haben aber nicht zwingend einen ausschließlichen Fokus auf Nachhaltigkeit. Die Bandbreite der verfügbaren hellgrünen Finanzprodukte ist sehr groß und extrem unterschiedlich.

Dunkelgrüne Finanzprodukte

hingegen leisten einen positiven Beitrag zur Erreichung eines ökologischen oder sozialen Zieles. Durch die getätigten Investitionen darf die Erreichung der anderen Nachhaltigkeitsziele nicht erheblich beeinträchtigt werden.

Voraussetzung beider Kategorien ist es, dass die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Bei der Bezeichnung als hell- oder dunkelgrünes Finanzprodukt handelt es sich nicht um ein Gütesiegel, sondern um eine Transparenzmaßnahme. Anleger sind damit in der Lage unterschiedliche Finanzprodukte zu vergleichen und wissen, welche Nachhaltigkeitsmaßnahmen konkret ergriffen werden.

Wo finde ich die relevanten Informationen?

Diese sind auf den Webseiten der Finanzmarktteilnehmer sowie in Jahresberichten, Kundeninformationsdokumenten, Kapitalmarktprospekten, Fondsbestimmungen usw. nachzulesen. Bei einer Anlageberatung muss Ihr Finanzdienstleister sicherstellen,

dass das empfohlene Produkt unter anderem Ihren Anlagezielen, Ihrer Risikobereitschaft und Ihren Nachhaltigkeitspräferenzen entspricht. Die zur Verfügung gestellten Informationen müssen redlich, eindeutig und nicht irreführend sein.

Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte

In Österreich gibt es ein freiwilliges Label zur Zertifizierung von nachhaltigen Finanzprodukten. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat im Auftrag des Umweltministeriums (BMK) gemeinsam mit Expert:innen Richtlinien für

die Vergabe des Umweltzeichens für nachhaltige Investments erarbeitet. Welche Finanzprodukte das Umweltzeichen tragen, erfahren Sie auf der Website des Umweltzeichens bzw. bei Ihrem Finanzdienstleister!
→ www.umweltzeichen.at

→ weitere Ausgaben

- 04 Greenwashing
- 22 Nachhaltigkeit/ESG
- 28 Krankenversicherung
redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Geldanlage

Nachhaltigkeitsziele/-faktoren:

Umwelt („E“):

Klimaschutz, Anpassung an Klimawandel, Schutz von Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft, Verminderung der Umweltverschmutzung, Biodiversität.

Soziales („S“):

Bekämpfung von Ungleichheiten, sozialer Zusammenhalt, soziale Integration, ...

Governance/Gute

Unternehmens-

führung („G“):

solide Managementstrukturen, Beziehungen zu den Arbeitnehmern, Vergütung von Mitarbeitern, ...

Nachhaltigkeitsrisiko:

das Eintreten eines Ereignisses in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welches tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.

*Die Aufgaben der FMA im Überblick:
Erfahren Sie, wie die FMA den Finanzmarkt
reguliert und Verbraucher schützt.*

Gestatten, Finanzmarktaufsicht

Erwarten Sie, dass Überweisungen und Daueraufträge funktionieren, Ihre Ersparnisse sicher sind und die Versicherung Ihren Wasserschaden deckt? Wünschen Sie sich von Ihrer Wertpapierfirma eine gute Aufklärung über Chancen und Risiken von Finanzprodukten, die für Sie passend sind?

Das alles funktioniert, wenn die Finanzunternehmen ordentlich arbeiten, die Menschen Vertrauen

in den Finanzplatz haben und der Finanzmarkt stabil ist.

Über all das wacht die FMA – und das machen wir unter anderem so:

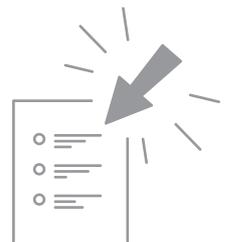


Konzessionen

Wir vergeben Konzessionen an Banken, Versicherungen, Wertpapierfirmen und andere Finanzunternehmen. Wir schauen darauf, dass sie gut organisiert und jederzeit zahlungsfähig sind, und prüfen, ob sie die Vorschriften bei der Kundenberatung und die Geldwäschebestimmungen einhalten.

Vorgaben

In Verordnungen, Leitlinien, Mindeststandards usw. legen wir klare Vorgaben fest und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig, etwa bei Managementgesprächen und Vor-Ort Prüfungen. Dadurch können Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen ergriffen werden.



Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit anderen Finanzaufsichtsbehörden in Europa überwachen unsere Mitarbeiter grenzüberschreitende Finanzaktivitäten, begleiten Finanzinnovationen und entwickeln gemeinsame Aufsichtsstandards.



Informationen

Am Kapitalmarkt schauen unsere Experten darauf, dass allen die gleichen Informationen zur Verfügung stehen. Sie überprüfen, ob jemand Insiderinformationen ausnutzt oder absichtlich falsche oder irreführende Dinge tut, um den Preis von Wertpapieren zu seinem Vorteil zu verändern.



Wir haben einen klaren Handlungsspielraum

All unsere Aufgaben und Möglichkeiten sind in verschiedenen Gesetzen ganz genau festgelegt, und nur in diesem Rahmen

darf die FMA agieren. Wir dürfen nicht willkürlich handeln oder unsere Befugnisse überschreiten.

Das tun wir für Verbraucher

Wir schützen die Gruppe der Verbraucher in ihrer Gesamtheit, indem wir sicherstellen, dass unser Finanzmarkt stabil ist und unsere Unternehmen sich an die Gesetze halten.

Auf unserer Website finden Verbraucher Informationen zu wichtigen Finanzthemen, wir

beantworten Anfragen und prüfen Beschwerden. In der Unternehmensdatenbank finden Sie alle konzessionierten Unternehmen wie Banken und Versicherungen. Außerdem veröffentlichen wir Investorenwarnungen zu unseriösen Anbietern und zeigen die neuesten Tricks der Anlagebetrüger auf.

—→ mehr Informationen

Das Finanz ABC gibt Antworten auf die Fragen, die uns am häufigsten gestellt werden: Altersvorsorge, Beschwerden und Anfragen, Finanzbetrüger erkennen, Geldanlage, Konto, Kredit, Versicherung
→ www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC

—→ weitere Ausgaben

→ 27 Basiskonto
→ 28 Krankenversicherung
→ 29 Grüne Finanzprodukte
redenwiruebergeld.fma.gv.at



Konzession:

Berechtigung, Finanzdienstleistungen in Österreich anbieten zu dürfen – z. B. Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Wertpapierdienstleister und die Börse.

Insiderinformationen:

vertrauliche Tatsachen, die geeignet sind, den Preis eines Wertpapiers zu beeinflussen, wenn sie bekannt werden.

Unternehmens-

datenbank: Hier finden Sie alle Unternehmen, die in Österreich zugelassen sind.

Investoren-

warnungen:

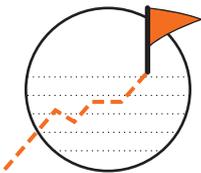
ACHTUNG! Auch Unternehmen, die hier nicht aufscheinen, können unseriös sein.

*Worauf es beim Sparen und Investieren
wirklich ankommt.*

7 Gebote der Geldanlage

Die Welt der Geldanlage kann komplex und herausfordernd sein, aber sie ist auch ein Schlüssel zur Sicherung Ihrer finanziellen Zukunft. Hier finden Sie Ihren Leitfaden für kluge finanzielle Entscheidungen.

1.



Legen Sie klare Ziele fest!

Bevor Sie Geld investieren, ist es entscheidend, klare finanzielle Ziele zu definieren. Ob es darum geht, für den Ruhestand zu sparen, ein Eigenheim zu erwerben oder Schulden abzubauen, Ihre Ziele beeinflussen maßgeblich Ihre Anlagestrategie. Definieren Sie Ihre Ziele und verfügbaren Mittel genau.

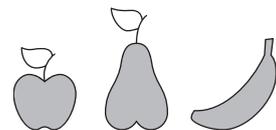
2.

Werden Sie sich Ihrer Risikobereitschaft bewusst!

Ermitteln Sie, wie viel Risiko Sie eingehen wollen und können. Beachten Sie, dass Investitionen immer mit Risiken verbunden sind und es keine Garantie für Gewinne gibt. Je höher die Aussicht auf Ertrag, desto größer ist das Risiko!



3.



Achten Sie auf Diversifikation!

Diversifikation ist ein grundlegendes Prinzip, bei dem Sie Ihr Geld auf verschiedene Anlageklassen oder Vermögenswerte verteilen, um Ihr Risiko zu streuen. Dies ermöglicht es, Verluste in einem Bereich durch Gewinne in einem anderen auszugleichen.

4.

Vergleichen Sie Kosten!

Achten Sie auf Gebühren und Kosten, die im Zusammenhang mit Ihren Anlagen stehen.

Hohe Kosten können Ihre Rendite erheblich schmälern.



Vergleichen Sie mehrere seriöse Anbieter.

6.

**Holen Sie sich professionelle Beratung!**

Vor weitreichenden finanziellen Entscheidungen ist es ratsam, die Hilfe eines Finanzdienstleisters in Anspruch zu nehmen. Überschätzen Sie niemals Ihre eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Kapitalmarkt. Lassen Sie sich nicht zu einem Abschluss drängen und verlangen Sie eine Kopie Ihres Anlegerprofils und des Beratungsprotokolls.

→ weitere Ausgaben

- 13 Sicher online zahlen
- 17 Anlageberatung
- 22 Nachhaltigkeit: ESG redenwiruebergeld.fma.gv.at



5.

Wählen Sie Ihre Geschäftspartner sorgfältig aus!

Prüfen Sie, ob Ihr Finanzdienstleister über die nötigen Berechtigungen verfügt. Nutzen Sie dazu unsere Unternehmensdatenbank und die Vermittler Abfrage sowie das Gewerbeinformationssystem Austria (GISA). Lassen Sie sich niemals auf unerbetene Telefonanrufe zum Zweck der Geschäftsanbahnung ein.



7.

Verbessern Sie Ihr Finanzwissen!

Halten Sie sich über aktuelle Entwicklungen auf den Finanzmärkten auf dem Laufenden und erweitern Sie Ihre finanzielle Bildung. Stellen Sie sicher, dass Sie Produkte verstehen, bevor Sie investieren, und suchen Sie nach verlässlichen Informationsquellen. Bleiben Sie realistisch und seien Sie kritisch!

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
 ▶ Geldanlage

Anlageklassen:

verschiedene Vermögenswerte, in die Sie investieren können, wie Aktien, Anleihen, Investmentfonds, Immobilien, Rohstoffe usw.

Unternehmensdatenbank:

Register sämtlicher Unternehmen die in Österreich konzessionspflichtige Finanzdienstleistungen anbieten dürfen.

GISA-Register:

enthält Informationen über alle gewerblichen Unternehmen und deren Tätigkeit.

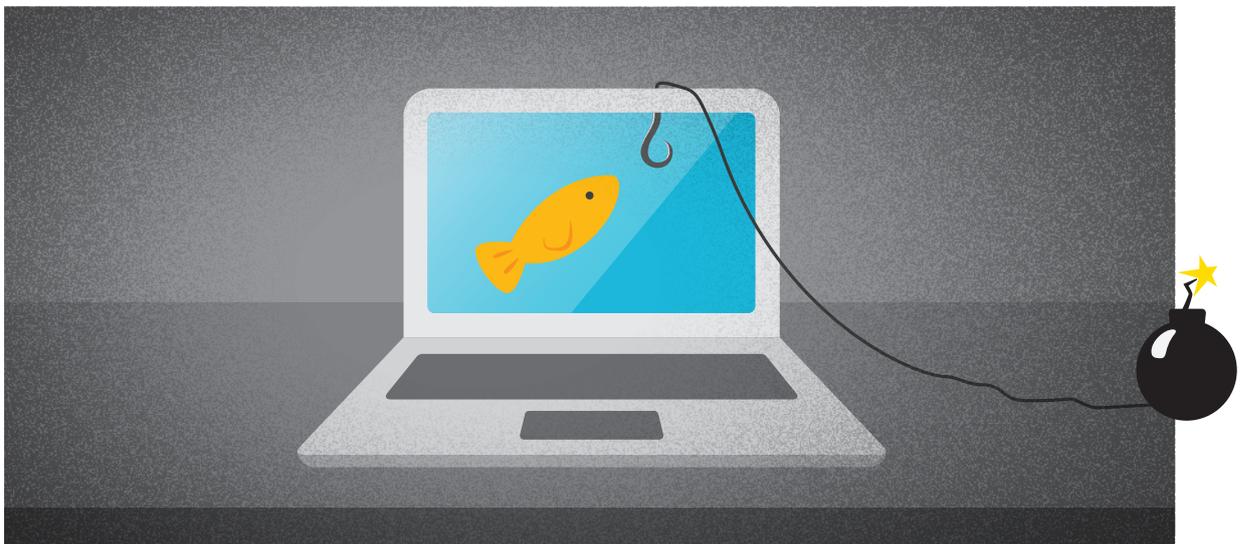
Vermittler Abfrage:

Register aller Vermittler, die für Wertpapierunternehmen tätig werden dürfen.

*Am Phishing-Haken:
Wie Sie sich vor Cyber-Anglern schützen.*

Phishing

**Banken versenden keine Links zu Webseiten,
auf denen Sie Ihre persönlichen Kontodaten
und Passwörter eingeben sollen!**



Was ist Phishing?

»Phishing« setzt sich aus den Wörtern »Passwort« und »fishing« (Fischerei) zusammen. Es wird nach Passwörtern und persönlichen Informationen gefischt, indem Kriminelle Ihnen per E-Mail einen Link senden, den Sie öffnen und wo Sie Ihre Bank- oder Kreditkartendaten eingeben sollen.

Layout und Design sehen dem Ihrer Bank zum Verwechseln ähnlich. Wenn Sie Ihre Daten eingeben, geben Sie den Zugriff auf Ihr Konto und damit auf Ihr Geld frei. Auch per SMS (Smishing) und Telefonanruf (Vishing) wird nach Ihren Daten gefischt.

Wie erkennen Sie Phishing-Nachrichten?

Phishing Mails gaukeln vor, von Ihrer Bank zu stammen, und enthalten eine überzeugende Begründung, warum Sie Ihre Zugangsdaten eingeben sollen.

- Die Anrede ist unpersönlich, da die Nachrichten an eine große Zahl von Menschen versendet

werden. Ihre Bank spricht Sie mit Ihrem Namen an.

- Fehlerhafte Rechtschreibung und Grammatik können ein starkes Indiz sein.
- Unter Androhung von Konsequenzen wie Gebühren und Sperren werden Sie dringend aufgefordert, persönliche Daten preiszugeben.

Wie können Sie sich schützen?

- Seien Sie vorsichtig bei E-Mails und SMS-Nachrichten! Klicken Sie niemals auf Links in einer verdächtigen Nachricht, und laden Sie keine Anhänge herunter.
- Vergleichen Sie die E-Mail-Adresse des Absenders und die Website-URL genau mit jenen Ihrer Bank!
Oft ändern Betrüger nur ein Zeichen oder fügen ein Präfix wie »Info-« hinzu.
- Versenden Sie niemals Ihre Kontodaten und Passwörter per

E-Mail, und geben Sie diese auch nicht auf verdächtigen Websites ein.

- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand sowie Ihre Umsätze. So können Sie bei missbräuchlichen Abbuchungen schneller reagieren.
- Schauen Sie auf die Webseite Ihrer Bank, ob bereits Warnungen veröffentlicht wurden.
- Im Zweifel fragen Sie am besten immer telefonisch bei Ihrem Finanzdienstleister nach.

Was tun, wenn Sie Opfer geworden sind?

- Kontaktieren und informieren Sie sofort Ihre Bank bzw. Ihr Kreditkarteninstitut.
- Möglicherweise müssen Sie Konto und Karte sperren lassen.
- Ändern Sie Ihre Passwörter und verwenden Sie einen Passwort-

Manager, um sichere Passwörter zu generieren und zu verwalten.

- Achtung vor »Nachschussbetrug«!
Oft kontaktieren die Kriminellen Sie ein weiteres Mal und fordern weitere Zahlungen.

Watchlist Internet

Sie können Phishing-Nachrichten an die Watchlist Internet melden. Auf der Webseite www.watchlist-internet.at wird unter »Unseriöse Webseiten« eine Liste von Phishing-Warnungen veröffentlicht und laufend ergänzt.

Neben dem Finanzdienstleistungsbereich sind folgende Branchen häufig betroffen:

- Onlineshops
- Soziale Medien
- IT-Firmen
- Telekommunikationsunternehmen
- Lieferfirmen

→ weitere Ausgaben

- 14 Authority Scam
 - 13 Sicher online zahlen
 - 19 Strukturvertrieb
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Finanzbetrüger erkennen

*Das Vergleichstool für den
österreichischen Zertifikatemarkt.*

Zertifikate Lupe

**Sie haben Interesse an Zertifikaten?
Wir haben ein Vergleichstool für Sie, das Ihnen einen guten
Überblick über den österreichischen Markt gibt und die
gängigsten Zertifikate-Kategorien erklärt.**

Was ist ein Zertifikat?

Ein Zertifikat ist eine Inhaberschuldverschreibung. Durch den Kauf leihen Sie dem Emittenten eines Zertifikats Geld. Wie hoch der Rückzahlungsbetrag dafür ist, hängt von der Wertentwicklung

des zugrunde gelegten Basiswerts ab, welchen das Zertifikat abbildet. Sie investieren Ihr Geld also nicht direkt in den Basiswert, sondern nehmen indirekt an dessen Kursentwicklung teil.

Was kann die Zertifikate Lupe?

- Sie können sich einen allgemeinen Marktüberblick verschaffen und erfahren, wie viele und welche österreichischen Banken Zertifikate begeben.
- Mithilfe der Suchfunktion können Sie durch das Setzen von Filtern einzelne Zertifikate-Kategorien hinsichtlich Risiko, Kosten und Performance einordnen.
- Sie können ein konkretes Basisinformationsblatt (PRIIPs KID) zu einem Zertifikat hochladen und sehen, wo es im Vergleich zum Gesamtmarkt steht. Sie sehen die Kosten des konkreten Zertifikats sowie die Einschätzung von Risiko und Performance im Vergleich zu anderen Zertifikaten.
- Die Ergebnisse werden in einfachen und klaren Grafiken transparent dargestellt.

Was wird konkret dargestellt?



Kosten

Die Produktkosten werden bei EUR-Zertifikaten in Euro, jedenfalls aber in Prozentwerten (prozentueller Anteil der Verringerung eines möglichen Ertrags) dargestellt. Die Berechnung erfolgt unter Annahme eines Anlagebetrags von € 10.000,- und einer geschätzten durchschnittlichen Wertentwicklung.



Risikoindikator

Der Risikoindikator liegt auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 ein eher geringes und 7 ein sehr hohes Risiko bedeutet. Er beinhaltet sowohl das Marktrisiko des Produkts als auch das Kreditrisiko des Emittenten. Bei der Berechnung geht man davon aus, dass Sie das Produkt bis zur Endfälligkeit halten.



Performancedarstellung

Die zukünftige Performance wird auf Basis der vergangenen Wertentwicklung des Produkts oder des Basiswerts geschätzt. Um einen breiten Überblick zu bekommen, werden verschiedene Szenarien - von optimistisch bis pessimistisch - dargestellt. Für die Berechnungen wird auch hier eine fiktive Anfangsinvestitionssumme von € 10.000,- angenommen.

→ mehr Informationen

Unser interaktives Informations- und Vergleichstool finden Sie unter:
→ www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC ▶ Geldanlage

→ weitere Ausgaben

→ 30 Über die FMA
→ 31 7 Gebote der Geldanlage
→ 32 Phishing
redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie weitere Details zur Geldanlage
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
▶ Geldanlage

Basiswert:

Zertifikate beziehen sich häufig auf die Wertentwicklung von Aktien oder Indizes, aber auch Fonds, Rohstoffe, Währungen oder Zinssätze kommen als Basiswert in Frage.

Emittent:

gibt Wertpapiere aus, zum Beispiel Aktien, Anleihen, Zertifikate oder andere Finanzprodukte.

PRIIPs:

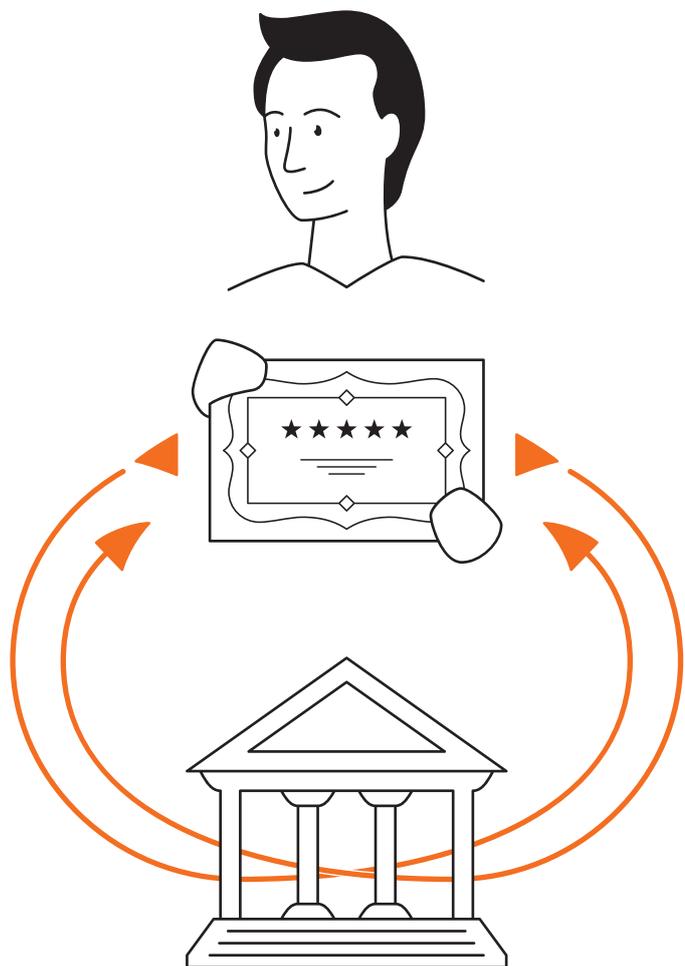
steht für »Packaged Retail and Insurance-based Investment Products« und umfasst damit verpackte (d. h. komplexe und u. U. schwer zu verstehende) Anlage- und Versicherungsprodukte für Privatkunden (»Kleinanleger«).

*Ein Wegweiser,
warum Crossings verboten sind und
wie Sie diese vermeiden können.*

Crossings

Wussten Sie, dass Sie an der Börse nicht gleichzeitig Käufer und Verkäufer in ein und derselben Transaktion sein dürfen?

Kommt es so zu einer Marktmanipulation droht Ihnen eine Geldstrafe.



Crossings werden auch als Wash-Trades oder In-sich-Geschäfte bezeichnet. Diese Begriffe beschreiben allesamt die gleiche Situation: dieselbe Person bleibt nach der börslichen Abwicklung von Verkauf- und Kauforder wirtschaftlicher Eigentümer desselben Wertpapiers.

Besonders in schwachen Konjunkturphasen und damit schwächelnden Börsen kommen sie gegen Jahresende häufig vor: Crossings durch Privatanleger, oft mit der Absicht steuerliche Verluste auszugleichen.

Warum sind Crossings verboten?

Börsliche Crossings sind verboten, weil sie den Kurs eines Wertpapiers künstlich verändern können. Dieser Vorgang kann eine verbotene Marktmanipulation darstellen.

Zu einer verbotenen Marktmanipulation kommt es durch Geschäfte, die »falsche oder irreführende Signale« geben, oder durch die der Kurs, und damit der Wert eines Wertpapiers künstlich verändert wird.

Durch Crossing Geschäfte kann ein erhöhtes börsliches Handelsvolumen vorgetäuscht werden, das es in Wahrheit nicht gibt. Dies kann andere Anleger besonders bei wenig gehandelten Titeln und Pennystocks über die tatsächliche Nachfrage täuschen und deren Investmententscheidung nachteilig beeinflussen. Auch Betrüger könnten sich Crossings zunutze machen, um Wertpapiere auf diese Weise sichtbar zu machen und zu bewerben.

Wie kann ich Crossings vermeiden?

Achten Sie bei der Beauftragung von Kauf- und Verkaufsaufträgen darauf, dass

- zeitnah in Auftrag gegebene Kauf- und Verkaufsaufträge keine gegenläufigen Orderlimits aufweisen (z. B. u. a. idente Limits oder gegenläufige Orders in Kombination mit dem Orderersatz »Bestens«) und es dadurch zu

einer gegenseitigen Ausführung an der Börse kommen könnte.

- Sie außerhalb der Handelszeit keine gegenläufigen Orders in Auftrag geben, wodurch es in der Eröffnungsauktion des folgenden Handelstages zu einem In-sich-Geschäft kommen könnte.
- Sie Crossings nicht als Ersatz für Depotübertragungen nutzen.

Was macht die FMA in diesem Fall?

Die FMA kontrolliert im Rahmen ihrer laufenden Marktbeobachtung die Ausführung von Crossings und sanktioniert manipulatives Ver-

halten am Handelsplatz. Verwaltungsübertretungen sind von der FMA mit zum Teil empfindlichen Geldstrafen zu belegen.

Pennystocks

sind Aktien mit einem niedrigen Kurs, deren Wert sich meist im Cent-Bereich bewegt

Limit Order

Auftrag mit Angabe eines Preislimits

Bestens Order

Auftrag ohne Preislimit bei dem so schnell wie möglich zum bestmöglichen Preis ausgeführt werden soll

Handelszeit

Zeit, in der innerhalb eines Handelstages Orders in das Handelssystem eingegeben und Geschäfte im Handelssystem ausgeführt werden

→ weitere Ausgaben

- 08 Pump & Dump
 - 17 Anlageberatung
 - 33 Zertifikate Lupe
- redenwiruebergeld.fma.gv.at

→ Finanz ABC

Auf unserer Website finden Sie wichtige Basisinformationen:
www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC
 ▶ Geldanlage

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)

Otto-Wagner-Platz 5

1090 Wien

Tel.: +43 1 249 59 0

Fax: +43 1 249 59 5499

E-Mail: fma@fma.gv.at

www.fma.gv.at

redenwiruebergeld.fma.gv.at

IMPRESSUM:

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5
Tel.: +43 1 249 59 0 – Fax: +43 1 249 59 5499 – E-Mail: fma@fma.gv.at

